

3200 Strassenverkehrsamt

Hauptereignisse

Das Strassenverkehrsamt blickt auf ein erfolgreiches Geschäftsjahr zurück. Die meisten Kennzahlen bewegen sich auf dem Niveau des Vorjahres und widerspiegeln die allgemeine gute Wirtschaftslage. Ein Meilenstein bildete die Eröffnung einer neuen Prüfstation in Bülach im April. Die nahe am Autobahnanschluss liegende Filiale liegt verkehrstechnisch günstig, ermöglicht kurze Anfahrtswege und bringt die notwendige Erhöhung der Prüfkapazitäten.

Als weiteres, bedeutendes Ereignis ist die Einführung der neuen Verkehrsabgaben auf 1. Januar 2014 zu erwähnen. Nachdem das Zürcher Stimmvolk der Änderung des Verkehrsabgabengesetzes am 17. Juni 2012 zugestimmt hatte, legte der Regierungsrat am 13. März des Berichtsjahres zusätzliche Einzelheiten in der Verkehrsabgabenverordnung fest. Gestützt auf diese rechtlichen Vorgaben mussten die computerunterstützten Steuerberechnungsprogramme in weiten Teilen neu geschrieben und mit umfangreichen Testarbeiten auf deren Richtigkeit überprüft werden. Um die bisherigen und die zukünftigen Verkehrsabgaben strikt zu trennen, wurde der übliche Versand der Jahresrechnungen vom November in das neue Jahr verschoben.

Im Bereich der technischen Verkehrssicherheit wurden die mengenmässigen Vorjahreswerte knapp verfehlt. Die Anstellung und gründliche Ausbildung neuer Verkehrsexpertinnen und -experten benötigen relativ viel Zeit, weshalb die zusätzlichen personellen Kapazitäten für die neue Prüfstation in Bülach noch nicht vollständig bereitgestellt werden konnten. Erschwerend kommen die langfristigen Ausfälle bei einigen Expertinnen und Experten durch Unfall und Krankheit hinzu.

Die Anzahl der Führerprüfungen nahm gegenüber dem Vorjahr leicht ab. Aufgrund der hohen Zahl von dritten negativen Führerprüfungen wurde im Rahmen eines Pilotversuches ein modifiziertes Verfahren (einstweilen nur für die Kategorie B) getestet, wonach vor jeder dritten Führerprüfung zwingend ein Gespräch zwischen Fahrlehrerin bzw. Fahrlehrer und Kaderexpertin bzw. Kaderexperten des Strassenverkehrsamtes stattfinden musste mit dem Ziel, bisherige fehlende oder ungenügende Ausbildungsteile zusammen mit einer Fachperson zu besprechen, um so die Vorbereitung für die dritte Führerprüfung zu optimieren. Der Erfolg dieses Projektes, nämlich besser ausgebildete Neulenkenden und -lenker und dadurch weniger negative Führerprüfungen, liess nicht lange auf sich warten. Die Zahl aller negativen Führerprüfungen ist unter dem neuen Regime deutlich gesunken, was das Strassenverkehrsamt dazu bewogen hat, dieses neue Verfahren auf 1. Januar 2014 auf alle Prüfungskategorien auszudehnen. Der Regierungsrat hat diese Qualitätsverbesserung im Rahmen der Beantwortung einer parlamentarischen Anfrage unterstützt.

Im Bereich der administrativen Verkehrssicherheit ist ein Zuwachs des Fahrzeugbestandes um 1,3% von 919 137 auf 931 426 Einheiten zu verzeichnen. Entsprechend nahm die Anzahl der ausgestellten Fahrzeugausweise zu. Bei den Erstinverkehrsetzungen konnte der letztjährige Spitzenwert erwartungsgemäss nicht ganz erreicht werden, da der Neuwagenabsatz verglichen mit dem Vorjahr leicht rückläufig ist. Bis anhin mussten die Leasingfirmen ein unterschriebenes Formular im Original einreichen, wenn sie den Code 178 «Halterwechsel verboten» im Fahrzeugausweis eintragen bzw. löschen lassen wollten. Nach langen Vorarbeiten mit den betroffenen Stellen (insbesondere Leasingverband) konnte im November das bisherige manuelle, papiergebundene Verfahren in ein gesamtschweizerisches elektronisches System (eCode 178) analog dem elektronischen Versicherungsnachweis übergeführt werden. Die missbräuchliche Veräusserung eines geleasten Fahrzeuges wird dadurch weiter erschwert.

Die Anzahl der ausgestellten Lernfahrausweise erreichte das letztjährige Ergebnis nicht ganz; diejenige der Führerausweise verharrte auf dem Vorjahresniveau.

Im Bereich der Administrativmassnahmen mussten gegenüber dem Vorjahr weniger Polizeirapporte in Empfang genommen und verarbeitet werden. Entsprechend verkleinerte sich die Anzahl verfügbarer Verwarnungen, Führerausweisentzüge und weiterer Anordnungen. Die Verschärfung des Massnahmerechts, das der Bund unter dem Stichwort «Via sicura» beschlossen hatte, musste in die Praxis übergeführt werden, was zu zusätzlichen Prozessbeschrieben und Schreibvorlagen führte. Der Anteil der über siebzigjährigen Führerausweisinhaberinnen und -inhaber steigt aus demografischen Gründen weiter an. Dadurch nahmen auch die verkehrsmedizinischen Kontrollen zu.

Ende November beschloss der Bundesrat, das zweite Paket des Verkehrssicherheitsprogrammes «Via sicura» umzusetzen. Nicht zuletzt dadurch, dass das Strassenverkehrsamt Zürich im Vorstand der Vereinigung der Strassenverkehrsämter (asa) mitarbeitet, konnten die entsprechenden Umsetzungsarbeiten zeitgerecht anhand genommen werden. Die neuen Massnahmen des Projekts «Via sicura» sind zum Teil sehr arbeitsintensiv und können nur durch zusätzliches Personal umgesetzt werden. Der personelle Mehraufwand kann mit entsprechenden Gebühreneinnahmen kompensiert werden, sodass «Via sicura» im Bereich des Strassenverkehrsamtes voraussichtlich saldoneutral umgesetzt werden kann.

Die zahlreichen Veränderungen im Strassenverkehr in rechtlicher, technischer und nicht zuletzt mengenmässiger Hinsicht werden auch in Zukunft herausfordernd sein. Das Strassenverkehrsamt stellt sich dieser Aufgabe durch flexible Organisationsstrukturen mit gut ausgebildetem und motiviertem Personal. Die Gewährleistung der Verkehrssicherheit bleibt eine anspruchsvolle Aufgabe, die auf allen Stufen viel fordert.

Laufende Aufgaben

Aufgabe / Stand und Kommentar

A1	Förderung der Verkehrssicherheit durch objektive Beurteilung der Verkehrstüchtigkeit von Fahrzeugneulenkerninnen und Fahrzeugneulenkern anlässlich der Führerprüfungen
A2	Förderung der Verkehrssicherheit durch objektive Beurteilung des Fahrzeugzustandes anlässlich der Fahrzeugprüfungen sowie Überprüfung der Konformität mit den Bundesvorschriften
A3	Zulassung von Fahrzeugen, Fahrzeugführerinnen und Fahrzeugführern gemäss Bundesvorschriften sowie Beantwortung von Anfragen
A4	Aufrechterhaltung und Verbesserung der Verkehrssicherheit durch Anordnung von Administrativmassnahmen nach dem Strassenverkehrsrecht (SVG) gegenüber fehlbaren oder nicht fahrgerechten Fahrzeugführerinnen und Fahrzeugführern (Verwarnung, Führerausweisentzug, Verkehrsunterricht usw.)
A5	Kontrollschilderentzüge (fehlende Motorfahrzeugversicherung bzw. geschuldete Verkehrsabgaben), Rechnungsstellung und Inkasso kantonaler Verkehrsabgaben und Gebühren sowie der pauschalen Schwerverkehrsabgabe des Bundes (PSVA)

Indikatoren

	Art	R 2012	B 2013	GB 2013	Abweichung von B 2013	
Wirkungen						
W1	Kundenzufriedenheit (Erhebung alle 3–5 Jahre)	min.	–	–	–	
Leistungen						
L1	Theoretische Führerprüfungen (Strassen- u. Wasser-Fz.) (A1)	P	29 022	28 900	28 437	–463
L2	Praktische Führerprüfungen (Strassen- u. Wasser-Fz.) (A1)	P	30 289	30 100	30 535	435
L3	Technische Fahrzeugprüfungen (Strassen- u. Wasser-Fz.) (A2)	P	263 081	315 000	261 233	–53 767
L4	Überwachungsaufgaben (Garagen und Fahrlehrer) (A2)	P	384	500	405	–95

L5	Zulassungsgeschäfte (Geschäftsfälle) (A3)	P	783 132	760 000	797 788	37 788
L6	Beantwortete Anfragen (Fahrzeug- und Führer-Zulassung) (A3)	P	512 982	500 000	457 253	-42 747
L7	Eingegangene/verarbeitete Polizeirapporte (A4)	P	50 348	52 000	48 681	-3 319
L8	Administrativrechtliche Anordnungen inkl. Verkehrsmedizin (Geschäftsfälle) (A4)	P	99 112	100 000	106 351	6 351
L9	Erstellte Rechnungen (in Mio.) (A5)	P	1.699	1.600	0.905	-0.695
L10	Erstellte Inkassobelege (Mahnungen, Entzugsverfügungen, Betreibungen, Polizeiaufträge) (A5)	P	233 644	256 000	249 325	-6 675
L11	Beantwortete Anfragen (Rechnungswesen) (A5)	P	77 248	70 000	77 261	7 261
L12	Chauffeurfahrten	P	1 663	1 700	1 483	-217
L13	Selbstfahrten durch Verwaltungs-Mitarbeiter/innen	P	6 334	6 400	5 954	-446

Wirtschaftlichkeit

B1	Theoretische + praktische Führerprüfungen pro Verkehrsexperte (Strassen- u. Wasser-Fz) (A1)	P	483	460	475	15
B2	Technische Fahrzeugprüfungen pro Verkehrsexperte (Strassen- u. Wasser-Fz.) (A2)	P	2 144	2 400	2 107	-293
B3	Zulassungsgeschäfte pro Mitarbeiter/in (Geschäftsfälle) (A3)	P	7 581	7 400	7 498	98
B4	Beantwortete Anfragen pro Mitarbeiter/in (Fahrzeug- und Führer-Zulassung) (A3)	P	4 966	5 000	4 297	-703
B5	Administrativrechtliche Anordnungen inkl. Verkehrsmedizin (Geschäftsfälle) pro Mitarbeiter/in (A4)	P	1 891	1 900	1 980	80
B6	Beantwortete Anfragen pro Mitarbeiter/in (Rechnungswesen) (A5)	P	8 047	7 000	8 048	1 048

Abweichungsbegründungen

L3	Weniger technische Fahrzeugprüfungen (Strassen- und Wasser-Fz.) infolge verzögerter Inbetriebnahme der neuen Prüfstelle Bülach; Wert auf Vorjahresniveau
L4	Durchgeführte Überwachungsaufgaben (Garagen, Fahrlehrer/in) auf Vorjahresniveau; Budgetwert zu hoch
L5	Mehr Zulassungsgeschäfte (Geschäftsfälle) u. a. bedingt durch den höheren Fahrzeugbestand
L6	Die ins 2014 verschobene Rechnungsstellung (neues Verkehrsabgabengesetz) führte im Geschäftsjahr auch zu weniger Anfragen im Bereich Fahrzeug- und Führer-Zulassungen
L7	Die Menge der eingegangenen/verarbeiteten Polizeirapporte ist u. a. abhängig von der polizeilichen Schwerpunktbildung
L8	Mehr verkehrsmedizinische Geschäftsfälle infolge demografischer Entwicklung (Senioren/innen, die länger aktiv Fahrzeuge führen) sowie Auswirkungen des ersten Massnahmenpakets des Verkehrssicherheitsprogramms «Via sicura», das zu mehr Führerausweisentzügen und Verwarnungen führt
L9	Weniger erstellte Rechnungen infolge verschobener Fakturierung der Verkehrsabgaben 2014 (Änderung Verkehrsabgabengesetz)
L11	Mehr beantwortete Anfragen im Rechnungswesen betreffend das per 1. Januar 2014 neu in Kraft getretene Verkehrsabgabengesetz
B2	Weniger technisch geprüfte Fahrzeuge pro Verkehrsexperte/in (Strassen- und Wasser-Fz.) aufgrund von Langzeitabsenzen bei den Verkehrsexperten/innen sowie erhöhter Ausbildungsaufwand im Zusammenhang mit der neuen Prüfstelle in Bülach; Wert auf Vorjahresniveau
B3	Mehr Fahrzeugzulassungsgeschäfte pro Mitarbeiter/in (Geschäftsfälle) u. a. infolge Zunahme des Fahrzeugbestandes
B4	Die ins 2014 verschobene Rechnungsstellung (neues Verkehrsabgabengesetz) führte auch zu weniger Anfragen pro Mitarbeiter/in im Bereich Fahrzeug- und Führerzulassung
B6	Mehr beantwortete Anfragen pro Mitarbeiter/in im Rechnungswesen betreffend das per 1. Januar 2014 neu in Kraft getretene Verkehrsabgabengesetz

Entwicklungsschwerpunkte

Entwicklungsschwerpunkt / Stand und Kommentar	Massnahme	
	LZ RR	bis
E1 Erweiterung Prüfkapazität, welche die Einhaltung der periodischen Fahrzeugprüfungen und die Verkehrssicherheit gewährleistet Abgeschlossen Die Prüfstelle in Bülach konnte am 1. April eröffnet werden. Im Bereich Technik konnte der Sollbestand an Verkehrsexperten noch nicht erreicht werden.		2013
E2 Verursachergerechtere Besteuerung von Motorfahrzeugen (Verkehrsabgabe) aus wirtschaftlichen und ökologischen Gründen: Anpassung der entsprechenden Verordnung und Bereitstellung der Informatiklösung für 1. Januar 2014 Planmässig Gegen die am 28. November 2011 vom Kantonsrat verabschiedete Gesetzesvorlage wurde das Behördenreferendum ergriffen. Bedingt durch die Volksabstimmung am 17. Juni 2012, die Revision der Verkehrsabgaben-Verordnung und die Informatikanpassungen erfolgte die produktive Einführung per 1. Januar 2014.	10d	2014
E3 Umsetzung der «Via sicura»-Gesetzesänderungen Planmässig Die Bestimmungen zu «Via Sicura» werden ab 1. Januar 2013 bis 2015 paketweise in Kraft gesetzt. Die Gesetzesänderungen werden höhere Ressourcen des Strassenverkehrsamts erfordern (grösserer Abklärungs- und Kontrollaufwand sowie mehr Geschäftsfälle).		2014

Finanzielle Entwicklung

(in Mio. Franken, + Ertrag/Einnahmen/Verbesserung, – Aufwand/Ausgaben/Verschlechterung)	R 2012	B 2013	R 2013	Abweichung von B 2013
Erfolgsrechnung				
Ertrag	386.3	391.4	394.5	3.1
Verkehrsabgaben	302.8	305.0	311.2	6.2
Aufwand	-367.1	-374.4	-376.8	-2.4
Übertrag an Strassenfonds	-301.8	-303.9	-310.0	-6.1
Saldo	19.2	17.1	17.7	0.6
Investitionsrechnung				
Einnahmen				
Ausgaben	-0.8	-2.9	-2.1	0.8
Saldo	-0.8	-2.9	-2.1	0.8
Personal				
Beschäftigungsumfang Angestellte	346.8	355.0	360.6	5.6

Erfolgsrechnung

Wichtigste Abweichungsbegründungen Budget 2013 / Rechnung 2013

- +0.6 Tieferer Personal- und Sachaufwand u. a. infolge verzögerter Inbetriebnahme der Prüfstelle Bülach

Investitionsrechnung

Wichtigste Abweichungsbegründungen Budget 2013 / Rechnung 2013

- +0.8 Minderausgaben beim Mieterausbau der neuen Prüfstelle in Bülach, sowie tiefere Kosten für die Sanierung der Fahrzeugprüfstrecke in Zürich

Personal

Wichtigste Abweichungsbegründungen Budget 2013 / Rechnung 2013

- +5.6 Finanzneutrale Kompensation von vorgeholter Arbeitszeit nebst Aushilfen infolge von Langzeitabsenzen (Krankheit oder Unfall)

Rücklagen

	Bestand 31.12.2012 plus Bildung 2012	Verwendung 2013	Antrag Bildung 2013 (verbucht 2014)	Bestand 31.12.2013 plus Bildung 2013	Veränderung Bestand
Rücklagen	445 401	-416 226	+300 000	329 175	-116 226

Bildung von Rücklagen 2013

Das neue Verkehrsabgabengesetz (VAG) wurde neben den täglichen Aufgaben unter grossem Einsatz aller Beteiligten umgesetzt und planmässig im Jahr 2014 eingeführt.